

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 4

Illustration: [s.n.]
Autor: Furrer, Jürg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ritter Schorsch

Es darf noch geprügelt werden

Sind die Polen zivilisierter als die Engländer? Viele Leserinnen und Leser werden diese Frage für geradezu idiotisch halten. Sie lässt sich indessen eindeutig bejahen, wenn wir die Abschaffung der Prügelstrafe als wesentliches Kriterium des Zivilisationsstandes betrachten. 1783 nämlich wurde der Rohrstock aus den polnischen Klassenzimmern entfernt, und verboten sind seither auch sämtliche Ersatzvarianten. Die Briten hingegen beharren, von wenigen Schulkreisen abgesehen, auf diesem Zuchtmittel der auch sonst gepriesenen Ahnen.

Aber selbst wenn, wie man wird zugeben müssen, Völker gerechterweise nicht abschliessend am Rohrstock zu messen sind, ist doch wohl Verwunderung über diese Spielart britischer Traditionsverbundenheit erlaubt. Wie schwer es auf der Insel fällt, sich von ihr zu trennen, geht sogar aus einem positiven Gegenbeispiel hervor: Die Schulbehörde der Grafschaft Berkshire westlich von London beschloss zwar nach monumentalen Auseinandersetzungen die Abschaffung der Prügelstrafe – aber bis zum 1. September 1985 darf der Rohrstock noch niedersausen.

Diese Schonfrist für das hergebrachte Zuchtmittel leuchtete auch einer Zeitung der Hauptstadt, dem «Observer», ganz und gar nicht ein. Wenn es, meinte er, um die Einführung und nicht um die Beseitigung der Prügelstrafe ginge, wäre die zeitliche Verschiebung noch verständlich. Denn dann müsste man im Interesse der Sache und der Steuerzahler ermitteln, welche Art von Rohrstöcken zugleich am wirksamsten und am billigsten sei. Abschaffen aber könnte man ihn eigentlich «mit einem Schlag».

Weshalb fällt die Trennung so schwer? Weil die offenkundige Überzahl der Eltern findet, eine Tracht Prügel habe schon früher nichts geschadet, geschweige denn heute. Diese Eltern wiederum sind nebenher auch noch Wähler, was zur Folge hat, dass sich die Politiker dem gepriesenen Volkswillen beugen, zumindest bis zur gesicherten Wiederwahl. Vielleicht erklärt dies den 1. September 1985. Möglicherweise ist die Mehrheit in der Grafschaft Berkshire aber auch so mächtig von Orwells «1984» beeindruckt, dass sie für die Zeit danach den Rohrstock für überflüssig hält. Zucht und Ordnung lägen dann in ganz andern Händen als denen englischer Schulmeister. Und zwar wirklich: mit einem Schlag.

